

1. – 31. März: Caritas-Frühjahrs- Haussammlung „Not sehen und handeln“ –

das ist Auftrag und tägliche Aufgabe der Caritas. Menschen in ihrer ganz individuellen Notsituation zu helfen, ihnen Auswege und Perspektiven für ihre Zukunft aufzuzeigen, ist uns Dank der verlässlichen Unterstützung vieler SpenderInnen möglich. Dafür ein herzliches „Danke“!

Im März ist es wieder soweit. Die Haussammlerinnen und Haussammler sind wieder unterwegs. Rund 2.500 Freiwillige machen sich auf und gehen im Namen der Caritas von Tür zu Tür. Der Erlös der Caritas Haussammlung stellt die finanzielle Basis der Caritas Arbeit in Tirol dar. Dank Ihrer Spende sind wir in der Lage vielen Menschen konkrete Hilfe und dadurch Hoffnung zu geben. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Mitmenschen in akuten finanziellen Schwierigkeiten, die sich oft verzweifelt an unsere Sozialberatungsstellen wenden. Vieles von dem, was "Caritas" bedeutet, wird durch die Haussammlung verwirklicht: tätige Barmherzigkeit, Einsatz im Dienste der Nächstenliebe, Auf-Menschen-Zugehen und das Bewusstsein für Anliegen von Menschen in Not.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende und bitten Sie, die Sammlerinnen und Sammler gut aufzunehmen und die Caritas mit einer Spende zu unterstützen!

Auf diesem Weg möchte ich den HaussammlerInnen ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Dieser nicht immer einfache Dienst ist ein wichtiges Zeichen der (Nächsten-)Liebe und zeigt Menschen in Not, dass wir ein Stück ihres Weges mit ihnen gehen – bis sie diesen wieder alleine bewältigen können.

Diese Solidarität erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und dafür sage ich ein herzliches Vergelt's Gott.

Die „Haussammlung“ ist ein Segen. Das Segensband, das Ihnen unsere Sammlerinnen und Sammler überbringen, möge Ihnen und allen Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, gut tun.

Ich sage allen ein großes DANKE und Vergelts Gott, die diesen guten Geist mittragen, ihre hilfreiche Hand anbieten und in die Dornen der Not die Rose des Mitgefühls schenken. Der Erlös der Haussammlung stellt die finanzielle Basis für die Arbeit der Caritas der Diözese Innsbruck dar. Die vielen Haussammlerinnen und Haussammler, die im März an die Türen klopfen, erfüllen mich mit großer Dankbarkeit. Wir können als Caritas nur so viel bewegen, wie wir auch selbst Unterstützung durch Spenderinnen und Spender erfahren.

Haussammlerinnen und Haussammler sind somit für die Menschen in ihren unterschiedlichen Notsituationen, aber auch für die Caritas sehr wertvolle Botschafterinnen und Botschafter.

Ihr sicherlich nicht immer einfacher Dienst ist ein starkes Zeichen der Nächstenliebe, des aufeinander Schauens. Ich sage allen Sammlerinnen und Sammlern sowie allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott. Gottes Segen sei mit uns auf all unseren Wegen.

Herzliche Grüße - Ihre Georg Schärmer, Caritasdirektor

Aufeinander schauen – dem Leben dienen

Alles gehört zusammen! Es wird uns immer mehr bewusst, dass nichts und niemand nur für sich existieren kann.

Wir gehören als Menschen zusammen! Wir müssen aufeinander schauen. Die Haussammlung der Caritas hält diese Überzeugung lebendig. Sie übersetzt die Frohe Botschaft, die Jesus gelebt und uns verkündet hat: Wir alle sind Geschwister! Besonders in den Armen und Bedürftigen ist er mitten unter uns. Ich danke allen, die zum Gelingen der Haussammlung beitragen. Es ist ein Dienst am Leben!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Hermann Glettler

Bischof der Diözese Innsbruck

Die Solidarität und Hilfsbereitschaft der Tirolerinnen und Tiroler ist vorbildlich.

Jede Spende sowie ehrenamtliche Arbeit für die Caritas-Haussammlung ist eine unschätzbare Hilfe für alle bedürftigen Menschen in unserem Land.

Ich danke den ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern sowie allen Spenderinnen und Spendern aus ganzem Herzen.

Günther Platter

Landeshauptmann Tirol

70 Jahre von Haus zu Haus

Haussammlung 2020 – Warum wir sammeln gehen

Wenn wir die Not vernachlässigter Kinder, die Überforderung von pflegenden Angehörigen, die Belastungen von Familien in der Krise sehen; wenn Obdachlose und Kranke um Betreuung und Begleitung bitten; wenn Perspektivenlose und Ratsuchende an unsere Türen klopfen, dann entfacht das unsere Leidenschaft. Über 40 Caritasstützpunkte in Tirol bemühen sich Tag für Tag, dieser Not eine Antwort und ein Angebot zu geben. Mehr als 5.000 Menschen erfahren jährlich dadurch Rat und Hilfe. Als Caritas können wir nur so viel bewegen, wie wir auch selbst Unterstützung durch Spenderinnen und Spender erfahren. Haussammlerinnen und Haussammler sind somit für die Menschen in ihren unterschiedlichen Notsituationen, aber auch für die Caritas sehr wertvolle Botschafterinnen und Botschafter. Die traditionelle Haussammlung im Frühjahr bildet seit über 70 Jahren den großen Grundstock für die Caritas-Arbeit in Tirol. Jene, die Hilfe benötigen, und jene, die etwas für Notleidende übrig haben, zusammenzubringen, das ist der große Wert und das Geschenk der Caritas-Haussammlung. Sie ist zum Brauchtum geworden – weil es die Menschen brauchen.

Neu: Lobpreis und Segnungsgottesdienst mit Beichtgelegenheit

Ab Februar 2020 an jedem Herz-Jesu Freitag in der Kirche Maria Heimsuchung

Seit es Gebete gibt, gibt es auch Lobpreis und Anbetung. Schon in der Bibel ist davon die Rede, z.B. in Psalmen. Lobpreis ist Ausdruck der persönlichen Beziehung zwischen Gott und Mensch. Es kann den eigenen Glauben stärken, Gott zusammen mit anderen zu loben.

Schon seit einiger Zeit besteht in unserem Seelsorgeraum der Wunsch, auch diese „Form“ des Gebetes mit anderen teilen zu können. Im neuen Jahr gibt es dazu die Möglichkeit!

Öffnen wir unsere Herzen, schöpfen wir daraus Kraft für unser Leben, unseren Alltag.

Es ist mehr als nur singen! – Gott begegnet uns in dieser Zeit, er tröstet und stärkt.

Ablauf: ab 11:30 Uhr - Aussetzung und Stille Anbetung

15:00 – 16:00 Uhr - Rosenkranz

18:00 Uhr - Rosenkranz

18:30 Uhr - Lobpreis

19:00 Uhr - Hl. Messe mit Predigt (Predigtreihe „Heilungsgebet“)

19:30 Uhr - eucharistischer Segen; im Anschluss Einzelsegen

Kreuzwegandachten

Der Kreuzweg erinnert in 14 Stationen an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Mit dem Aschermittwoch beginnt wieder die Fastenzeit. In dieser „heiligen Zeit“ bereiten wir uns auf das Fest unserer Erlösung und des neuen Lebens in Christus vor. Wenn wir auf unserem Weg von einem Kreuz, einer großen Sorge, einer schweren Krankheit getroffen sind, sehnen wir uns umso mehr nach Hilfe und Trost.

Die Vorbereitungszeit auf Ostern lenkt unseren inneren Blick nicht nur auf die lichtvollen, sondern ebenso auch auf die dunklen Seiten des Lebens. Da begegnen wir dem Leiden, dem Scheitern, dem Sterben und Trauern. Wir werden aufgefordert, unsere eigenen schmerzlichen Erfahrungen mit der Passion Jesu in Verbindung zu bringen und darin Trost und Stärkung zu finden. In diesem Sinn ist das gemeinsame beten und betrachten des Kreuzweges ein Weg, der alle unsere Lebenswege und Lebensbereiche miteinschließt.

„Besinnung auf das Wesentliche“

Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, auf bestimmte Dinge und Verhaltensmuster zu verzichten, die wir gewohnt sind und gar nicht mehr infrage stellen. Fasten kann ein Korrektiv sein für einen Lebensstil, der Körper und Seele belastet. Die Fastenzeit ist die Zeit des Weniger und des Mehr.

Weniger essen, dafür mehr Gutes tun. Die Zeit bewusst nutzen, den Trott durchbrechen und mehr Zeit für die anderen haben. Den eigenen Lebensstil hinterfragen und dem Verzicht einen Mehrwert geben.

Gewohntes kritisch hinterfragen und sich mit den wahren Werten des Lebens auseinandersetzen.

19. März – Seelsorgeraum-Männerwallfahrt nach Kollreid

Am 19. März begeht die Kirche wieder den Tag des „Hl. Josef – dem Bräutigam der Gottesmutter“ – wie dieses Fest offiziell lautet.

Den Schutzpatron der gesamten Kirche, der Familien, der Ehemänner, Handwerker und Arbeiter dürfen wir in unserem Seelsorgeraum wieder mit einer kleinen Wallfahrt zur St. Josefskapelle in Kollreid ehren.

Hierzu sind am 19. März Alle, besonders aber die Männer unserer Pfarren Abfaltersbach-Anras und Strassen, herzlich eingeladen. Gemeinsam gehen wir, wer möchte, um 15:15 Uhr beim Goller Stöckl (Abzweigung Goll) betend nach Kollreid, wo schließlich um 16 Uhr die Heilige Messe gefeiert wird.

- **Seniorenachmittag** am Do. 12. März um 14:30 Uhr - Widumstube – Herzliche Einladung!
- **Keine Sprechstunde:** am Do. 05.03. und Do. 12.03. entfällt die Kanzleistunde des Pfarrers!
- **Krankenkommunion mit Möglichkeit zur Beichte und zum Empfang der Krankensalbung**
Die Hl. Kommunion wird am Do. 12. März zu den alten und kranken Menschen in Strassen gebracht. Auf Wunsch kann auch das Sakrament der Beichte und der Krankensalbung empfangen werden.
- **Jugendgebetskreis Abfaltersbach**
Sonntag, 15. März um 18 Uhr im Jungscharraum des Widum Abfaltersbach. Herzliche Einladung an alle Jugendlichen und auch Familien mit Kindern.

+ + +

Spenden für das Ewige Licht im März 2020 im Gedenken an:

Fam. Walder Martner * In einem besonderem Anliegen

Fam. Bachmann * Fam. Bergmann vlg. Flor

Gebetsanliegen des Papstes

Wir beten, dass die Kirche in China an ihrer Treue zum Evangelium festhält und immer mehr zusammenwächst.

Worte des Pfarrers

In den Evangelien erscheint Josef als ein starker, mutiger, arbeitsamer Mann, aber in seinem Inneren zeigt sich eine große Zärtlichkeit, die nicht etwa die Tugend des Schwachen ist, nein, im Gegenteil: Sie deutet auf eine Seelenstärke hin und auf die Fähigkeit zu Aufmerksamkeit, zu Mitleid, zu wahrer Öffnung für den anderen, zu Liebe.

Wir dürfen uns nicht fürchten vor Güte, vor Zärtlichkeit!

Mit diesen Worten von unserem Papst Franziskus, lade ich herzlich zur jährlichen Wallfahrt, zu der vor allem auch die Männer eingeladen sind, nach Kollreid ein!

Euer Pfarrer Hansjörg!